

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798**

1.10.1798 (Nr. 118)

Carlbrüher

Montags

1 7



Zeitung.

den 1 October.

9 8.

Mit Hochfürstlich, Marggrävlich, Badischem gnädigsten Priville

## Friedenscongress in Rastatt

Rastatt, vom 27 Sept.

Alles zeigt sich eine friedlichere Stimmung an, die Gesandten der französischen Republic und des deutschen Reichs nähern sich einander immer mehr. Die (in dem letztern Deputatio verlaß enthaltene) unbedingte Ueberlassung der Vetersau und Einwilligung in die Schleichung von Ehrenbreitstein war für die franz. Minister ein angenehmer Beweis von den friedlichen Gesinnungen der Majorität der Reichs-Deputation und jene wurden nun, wie man glaubt, auch nicht weiter auf den Territorialrest von Rehl und Kassel dringen. Wahrscheinlich dürfen nun die Präliminarien in kurzer Zeit unterzeichnet werden. Doch alles giebt aber noch keine Aussicht zur baldigen Beendigung des Congresses. Das Schulden- und Entschädigungswesen sind Gegenstände, die das genaueste Detail erfordern und Zeit und Mühe kosten. — Inzwischen scheinen die Verhältnisse zwischen Oesterreich und Frankreich noch immer sehr verwickelt zu seyn und ein Bruch zwischen diesen beiden Mächten ließ sich, selbst nach abgeschlossnem Reichsfrieden, noch immer befürchten, wenn nicht vielleicht auch hier die preussische Vermittlung zum Glück der Menschheit eintreten sollte. Was so viele öffentliche Blätter von einem Ultimatum erzählt haben, welches von Paris aus hieher geschickt wo den seyn soll, ist unrichtig. Wahrscheinlich aber ist es, daß nach abgeschlossnen Präliminarien, ein vollständiger Friedensplan von den Gesandten der franz. Republic vorgelegt werden wird. Etwas auffallend ist es, daß durch die Art, wie sich in der letztern Deputationsnote in Betreff der reunirten und abgetretenen Länder ausgedrückt wird, die Belgischen Provinzen hier gar nicht in Frage kommen, ob sie gleich unter dem Titel des ehemaligen burgundischen Reichs zum Reichsfriedenscongress hätten gezogen werden können. Zwar ist die Abtretung derselben schon zu Campo Formio geschehen, allein gerade der Punkt der Auswanderung ist zwischen beiden Regierungen noch ein Gegenstand des Zwists. Die Nachricht von der großen Seeschlacht bey Bequiere hat hier lange nicht die Sensation gemacht, wie das erste falsche Gerücht von dem Stretzen bey Candia. Hier hatte man Buonaparte mit ins Spiel gebracht. — dort war Buonaparte nicht, so viel macht ein einzelner Mann!

Semlin, vom 14 Sept. Die neusten Briefe aus der Türkei melden zwar Nichts davon, daß die Russen wirklich schon in der Moldauischen Stadt Jassy stehen. Aber sie enthalten doch folgendes. „Es scheint Passawand Oglu habe der Porte sehr überpaante Bedingungen vorgelegt, unter denen er sich zur Ruhe

begeben wollte, oder vielmehr er täuscht sie nur durch leere Zusicherungen. Der Divan in Konstantinopel, welcher nun den größten Theil der Ottomanischen Truppen von Bidbin hinweggezogen und zur Verteidigung von Griechenland abgeschickt hat, soll wirklich, auf den Fall, wenn keine gütliche Uebereinkunft mit ge-



Wochtem Rebellen Statt finden sollte, mit Rußland darüber einverstanden seyn, daß ein Theil der Rußischen Truppen, der über Kaminitz und Nimitow herkommt, zur Bezwingung desselben gebraucht werde. — Auch soll ein anderer Theil der rußischen Truppen zur Beyhülfe der türkischen Armee gegen Griechenland bereit seyn, wenn diese allein nicht mehr darinn Meister würde. Viele dieser Truppen werden im Kanal von Konstantinopel zu Schiff erwartet, wo man alle Anstalten zu Verproviantirung derselben trifft. Suwarow wird als Obergeneral aller dieser Hülfstruppen genannt.

Amsterdam, vom 18 Sept. Laut Briefen von der Insel Texel von vorgestern scheint man dort keine Landung mehr zu fürchten, indem die englisch-rußische Flotte sich tiefer ins Meer begeben hat. Dagegen kommen ihre Fregatten und kleinern Fahrzeuge so nahe ans Ufer, daß man sie durch Kanoniren abhalten muß; indessen nehmen sie unsre Kuffartheysfahrer, die Quelle unsrer Existenz, ungestört weg. Außer den vielen Schwierigkeiten, welche sich einer Landung auf Texel entgegen setzen, hat man auch noch alle Maasregeln zur Vertheidigung genommen. Unsre fertig liegende Kriegsschiffe werden noch allmählig durch andre vermehrt; wann sie aber auslaufen werden, ist nicht bekannt, wenigstens werden noch keine außerordentliche Anstalten dazu gemacht. — Briefe aus Seeland melden, daß 4000 Mann, franz. und batavischer Truppen auf verschiednen Inseln in dieser Provinz angekommen sind, um ihre Küsten zu besetzen und sie gegen die Angriffe zu schützen, womit sie jetzt mehr als je bedroht werden.

#### Frankreich.

Paris, vom 23 Sept. Heute erließ das Vollziehungs-Direktorium folgende wichtige Bottschaft an den Rath der 500.

Bürger-Präsidenten, Ihr habt den Wunsch des Direktoriums vernommen, Eure Arbeiten über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 7 so schnell als möglich zu beendigen; allein dringendere Angelegenheiten fordern noch kräftigere Maasregeln von Euch, und das Bedürfniß der Umstände des gegenwärtigen Augenblicks erfordert außerordentliche, schnell entwickelte Mittel. Der Gegenstand unsrer Bottschaft ist, den Frieden zu befördern und zu befestigen, den unsre unzählbaren Siege Europa angekündigt hatten und den die Mäßigung eines großmüthigen Volks nach so vielen Triumphen ohne Zweifel noch hätte beschleunigen sollen. So viele andre Völker, die unter der Last des Kriegs erlagen, hatten ihre Hoffnungen auf den Ausgang des seit mehreren Monaten versammelten Kongresses gesetzt; Alles schien das nahe Ende der Trübsalen und Widerwärtigkeiten zu verkündigen; unter

welchen das feste Land seufzt; Alles ließ vermuten, daß die, gegen ihr eigen Interesse wider Frankreich bewaffneten Mächte, der laut rufenden Stimme der Menschheit und der Vernunft endlich Gehör geben würden. Bey dieser so wahr scheinenden Ansicht, unterhandelte das Direktorium aufrichtig und dachte einzig noch darauf, unsre kriegreichen Thälungen gegen eine treulose, aller friedlichen Ruhe gehäßige Macht zu führen. Allein jene Macht, die dieß strafende Ungewitter sich über ihrem Haupt zusammen ziehen und von allen Seiten gegen sie losbrechen sah, suchte es von sich abzuwenden. Mit ihrem Gold, säte sie in mehrere Kabinette Bestechung und Uneinigheit, reizte die Rachsucht, feuerte betrogene Fürsten durch neue Vorspiegelungen an und blies Staaten, denen Frieden ein größtes Bedürfniß ist, das unkluge Verlangen ein, die Flamme des Kriegs wieder anzuzünden. Noch kann das Direktorium nicht alles enthüllen, was es thun zu müssen glaubte, um jenen irregeführten Mächten die Augen zu öffnen und ihnen die Aufrichtigkeit seiner Friedensanerbietungen zu beweisen. Man wird einst erstaunen, wann man erfährt, wie weit es sich in seinen friedlichen Absichten herabließ, allein seine Mäßigung wurde gegen es selbst mißbraucht. Je nachgiebiger es sich zeigte, desto mehr Schwierigkeiten wurden ihm in Weg gelegt. Täglich werden dem Abschluß eines allgemeinen Friedens Zögerungen entgegen gesetzt. Diese Nation ist dieser Zögerungen müde. Wenn die Kunst der Diplomatie im Ansehnliche suchen bestrebt, so kommt sie den Republiken nicht zu. Frankreich bot den Frieden an; aber es will auch, daß die Mächte sich geradezu erklären, ob sie ihn wollen; und da sie schwanken, so muß die Republik eine Stellung annehmen, welche fähig ist, ihrer Unentschlossenheit ein Ende zu machen, und durch Macht das zu erhalten, was Ueberredung vergebens zu bewirken suchte. Dies ist das Ziel, welches das Direktorium sich vorgesezt hat; und da es fest überzeugt ist, es sei auch das Einzige, so schlägt es Euch hier die Mittel vor, es sicher und schnell zu erreichen. Der Gegenstand dieser Bottschaft ist, Eure Aufmerksamkeit auf die dringenden Bedürfnisse unsrer Land- und Seemacht zu richten. Sie sind beträchtlich; aber unsere Hilfsmittel sind unerschöpflich, und es hat seinen Nutzen, sie denjenigen zu zeigen, die auf neue Koalitionen denken, weil sie der Ausgang der ersten noch nicht klug gemacht hat. Europa soll es wissen, daß die fränkische Republik im Stand ist, eine neue Krisis auszuhalten, ohne daß das gestrige Korps nöthig habe, neue Auflagen zu machen. Was die Landmacht betrifft, so ist sie nicht vollzählig; sie vollzählig zu machen, werden gegen 200,000 Mann



erfordert, deren Bewaffung, Kleidung und Unterhalt für dieses Jahr eine außerordentliche Ausgabe von 90 Millionen erfordert. Aus dem beygefügen Etat des Kriegsministers werdet Ihr dies ersehen und so sind die Bedingungen des 5ten Art. des Gesetzes vom 19. Febr. (5. Sept.) erfüllt. Euch kommt es nun zu, den 4ten Art. des nemlichen Gesetzes zu vollziehen. Ihr werdet ohne Schwierigkeit einsehen, daß man bei gegenwärtigen Umständen die Befertigung der Tabellen u. s. w. nicht abwarten kann. Das Direktorium wird eilen, den durch das Gesetz vorgeschriebenen Formen zu entsprechen, aber der Augenblick ist dringend. Die Wirkung dieser Maßregel hängt von ihrer schnellen Ausführung ab. Sprechet nur ein Wort und Regionen entsetzen auf Euern Ruf der Erde. — Die Seemacht muß den Anstrengungen der Landmacht entsprechen. Die Flotten der Republik müssen sich nach einem unglücklichen Augenblick viel schneller zehgen. Jeder Unfall giebt freyen Völkern neue Thatkraft. Das Zurückbringen unsrer Armeen im Jahr 2 bis vor Valenciennes Thore gab ihnen neue Schwungkraft. Sollte der Eifer unsrer Seeleute geringer seyn? Aber dieser Eifer vermag hier ohne unermessliche Zurüstungen nichts. Wenn die Landarmee 90 Millionen nöthig hat, so erfordert die Marine wenigstens 35 Mil. — Hierzu werden indeß keine neue Contributionen erfordert, wenn nur die durch das Gesetz vom letztern 26. Fructidor (12. Sept.) richtig erhoben werden. Endlich mühen die nemlichen Hilfsquellen, wodurch die Rational Domänen sind hierzu mehr als hinlänglich. Entscheidet demnach mit der Euch eignen Seelengröße; entscheidet über den Erfolg unsrer Unterhandlungen durch Ergänzung unsrer Armeen mit 200 000 Mann. Verschafft unsern Geschwadern die Mittel, um die Angriffe gegen das Londner Cabinet zu vervielfältigen, auf den Meeren, die es sich dienstbar macht; in den beyden Indien, die es unterdrückt; endlich im Herzen seiner Insel selbst. Sagt unsern Feinden, daß das französische Volk, unwillig über die Zwangungen, die man seinen friedlichen Absichten entgegen stellt, bereit ist, den Krieg für Freiheit zu endigen und daß es ihn, wanns seyn muß, durch die gänzliche Zernichtung derer endigen werde, die sich seinem Willen entgegen stämmen. Kurz, zeigt die Republik mit dem Delzweig des Friedens in der einen und mit dem Blitz des Kriegs in der andern Hand.

Treillard, Präsident. Lagarde, Gen. Sekret.  
Kaum war diese Botschaft im Rath der 500 verlesen, als sich mehrere Mitglieder in gerechtem Unwillen über das zweydeutige und trenlose Betragen unsrer Feinde, vorzüglich des Königs von Neapel, in starken

Ausdrücken erklärten und der Rath, auf Jourdan's (des neuen Präsidenten) Vorschlag, einmützig beschloß: daß die erste Klasse aller Conscriptirten, d. h. derer, die zwischen 20 und 21 Jahre alt sind, verburden seyn sollen, sich unverzüglich zu ihren Fahnen zu begeben.

Paris vom 24 Sept. Jourdan erstattete, heute im Namen der Militärcommission, den Bericht über die Art der Vollziehung des gefrigen Beschlusses, in Ansehung der Militärconscriptiön, und schlägt folgendes Resolutionsprojekt vor 1) 200,000 Franken sind in Dienstaktivität gesetzt. 2) Diejenigen, die den 1sten Vendemiaire (22. Sept.) 7 ihr soites Jahr zurückgelegt hatten und die folglich die erste Klasse der Conscriptiön bilden, sind gehalten, sich unverzüglich zu ihren Korps, die man ihnen anweisen wird, zu begeben. 3) Sollte die Zahl der Conscriptirten nicht 200,000 Mann ausmachen, so wird das Direktorium diese Zahl ergänzen, indem es die Jüngsten der zweiten Klasse (von 21 bis 22 Jahren) marschiren läßt. 4) Das Direktorium macht der Legislatur die Namen der Conscriptirten bekannt, die sich auf ihren Posten zu begeben haben. 5) Der 54ste und 55ste Artikel des Gesetzes vom 19. Fructidor (5. Sept.) ist vom 1. Brumaire an (22. Oct.) auf diese Art anwendbar, die durch dieses Gesetz zur Verteidigung des Vaterlandes aufgerufen werden. 6) Die Namen derjenigen Conscriptirten, die nicht zu ihren Korps kommen, werden in allen Gemeinden der Republik angeschlossen. — Nach einigen Debatten, wird Jourdan's Vorschlag einstimmig angenommen. Einige andere Vorschläge, die darauf abzielen, das Interesse der Conscriptirten zu bewahren, während sie bey der Armee sind, werden an die Commission verwiesen. Eine besondere Commission erhält den Auftrag, eine Adresse an das französische Volk zu verfassen. — Daubermenil's Vorschläge, wodurch die Ausgaben des Ministeriums des Innern auf 40 Mill. festgesetzt werden, stimmt der Rath an.

Paris vom 25 Sept. Das Fest der Gründung der Republik ist hier mit noch nie gesehener Pracht und Feierlichkeit begangen worden. — Den 26. Sept. Abends ist die Division des Gegenadmiral Bompard mit einem sehr günstigen Wind aus Brest ausgelaufen. Sie besteht aus einem Linienschiffe, der Hoche, auf dem sich Bompard selbst befindet, sieben Fregatten und einer Golette, und hat 3000 Mann Landungstruppen, viele Munitiön, Artillerie, Flinten, Effekten u. an Bord. Dieses brave Armeekorps ist vom größten Rath besetzt und vom Brigadegeneral Hardy kommandirt. Bey ihm befindet sich der Gen. Menoge und der Generaladjutant Simon als Chef des Generalstaabs. Man macht gar kein Geheimniß daraus, daß die Expedition nach Irland bestimmt ist. Kurz vor dem



Anlaufen dieser Flotte überbrachte ein Ellbote dem Admiral und General Depesten vom Direktorium. — Außer drei Linien Schiffen sind auch mehrere fr. Freigallen in Malta und Korfu angekommen.

### Großbritannien.

London, vom 14 Sept.

So eben erscheint wieder eine außerordentliche Hofzeitung, folgenden Inhalts:

Schreiben des Generalleutnant Lake an den Capitain Taylor, Privatsekretair des Vicekönigs; datirt im Lager bey Balmuccia, vom 8. Sept.

Mein Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen für Sr. Exc. den Vicekönig, die Nachricht zu übersenden, daß ich bey meiner Ankunft zu Ballaggio fand, daß die franz. Armees durch diesen Ort von Castlebar her marschirt sey. Ich folgte selbiger sogleich, um ihre Bewegungen zu beobachten. Oberleutnant Crawford, der meine Avantgarde kommandirte, welche aus Detaschements von Hompesch und der ersten Fenciblekavallerie bestand, verfolgte die feindliche Arriergarde mit einer solchen raschen Thätigkeit, daß sie mir nicht entweichen konnte, obgleich sie alle Pferde aus der Gegend mit fortrahm. Nach einem sehr beschwerlichen Marsch von 4 Tagen und 4 Nächten traf meine Colonne heute früh um 7 Uhr zu Cloone ein. Ich marschirte vorwärts; nachdem ich eine leichte Compagnie, die hinter den Dragonern aufsitzen mußte, detaschirt hatte, die feindliche Arriergarde zu beunruhigen. Als Oberleutnant Crawford die franz. Arriergarde einholte, forderte er sie auf, sich zu ergeben. Da sie aber auf diese Aufforderung nicht achtete, so griff er sie an, worauf ohngefähr 200 franz. Infanteristen ihre Waffen wegwarfen, in der Meinung, der Rest des Korps würde dasselbe thun. Capitain Packenham, Kommandant der Artillerie und Generalmajor Craddock näherten sich dem Feind. Dieser aber machte sogleich ein Feuer aus Kanonen und Musketen, wodurch Gen. Craddock verwundet ward. Hierauf befahl ich dem 2ten Bataillon leichter Infanterie, unter Kommando des Oberlieut. Innes, vorzurücken und griff die feindliche Stellung an. Das Gefecht dauerte ohngefähr eine halbe Stunde und als sich hierauf der Rest meiner Colonne zeigte, ergaben sich die Franzosen auf Diskretion. Die Rebellen, welche nach allen Seiten hinsehen, haben außerordentlich gelitten. Ich habe die Ehre ic.

Gen Lake.

Von den Königl. Truppen ist kein Offizier geblieben. Drey Gemeine und 11 Pferde sind getödtet. Lieutenant Stephens und 12 Gemeine sind verwundet und 3 Gemeine werden vermißt. An Artillerie, Waffen und Ammunition sind genommen, 3 leichte franz.

4 Pfündner, 5 Ammunitionswagen, 700 Gewehre, eine Menge Piken ic. 96 irländische Rebellen sind gefangen genommen, von denen sich 3 Gen. nannten, nämlich Roach, Blake und Teeling. Nach neuern Berichten sollen 1060 Franzosen gelandet seyn; 260 sind in verschiedenen Treffen angekommen und 844 haben die Waffen niedergelegt. — Die Irländer, die zu den Franzosen gekoson waren, sollen nicht über 1500 Mann betragen haben. Gen. Humbert hatte 4 Rebellen wegen Vünderung und Insubordination hängen lassen. Dies entfernte viele Rebellen von ihm. Die vornehmsten gefangenen franz. Offiziers sind: Humbert, Gen. en Chef, Sarazin, Divisionsgeneral; Fontaine, Brigadegeneral; la Serre, Brigadeführer; Dufour, Dito, Aulry, Demanche, Touffaint, Bullin, Silbermon, alle 6 Bataillonechef; Menon, Commissair, Ordonnateur.

### Italien.

Florenz vom 15. Sept. Die hiesigen Zeitungen enthalten folgenden Artikel aus Neapel den 3. Sept. — Diesen Morgen kam die Englische Brigantine Mutine von 10 Kanonen, und 121. Mann unter Cap. Capel aus den Gewässern von Alexandria nach einer Fahrt von 28. Tagen hier an. Cap. Capel geht nach London, mit der Nachricht, daß die Touloner Flotte in der Bay von Habugaler bey Alexandria zerstört worden sey. Besagter Schiffcapitain sagt aus: General Buonaparte habe sich geübthiget gesehen, den größern Theil seiner Munition, Artillerie ic. wegen dem hartnäckigen Widerstand der Türken und Mamelucken wieder auf die Schiff zu bringen. Die Engländer hatten 885 Todte und Verwundete, unter denen ist ein Schiffcapitain, und Nelson wurde, doch nicht gefährlich, am Kopf verwundet. Die Franzosen verlohren 9 Schiffe von 74 Kanonen jedes, und 700 Mann, welche sich an die Engländer ergaben. Das Admiralschiff Orient von 130 Kanonen, und 110 Mann sprang in die Luft, so wie auch der Tricolore von 74 Kanonen und 700 Mann, 2 Fregatten wurden genommen, 2 sanken, 2 Linien Schiff, der Großmüthige, und Wilhelm III., jedes von 74 Kanonen entwischten, nebst 2 Fregatten. Die übrigen Transportschiffe sehn nach Alexandrien und in den Nil, wohin sie Nelson verfolgte die eroberten Schiffe nach Gibraltar. Der Französ. Admiral Bruyes ist an 3 Wunden gestorben, viele Officiere sind tod, oder bleibet, die Zahl der umgekommenen Franzosen ist über 4000. — Vier Englische Schiffe wurden entmastet.

Aus Italien, vom 16 Sept. Im Venetianischen sieht man iht 4 Lager mit kaisertl. Truppen besetzt, bey Rovigo, Conegliano, Rezonico und Bassano. — Die Neapolitanische verordnete Rekrutenaushebung und



Bildung einer Landmiliz erregt an manchen Orten großes Mißvergnügen. In der Nachbarschaft von Neapel ist es selbst deswegen zwischen den Königl. Truppen und den Einwohnern zu Thätlichkeiten gekommen, wobey ein Königl. Gouverneur verwundet, 2 Wärter und viele Gerichtsdiener erschlagen wurden. — Die Nachricht von dem Entreffen an den Küsten Egyptens ist nach Mailand durch einen vom cisalpinischen Gesandten zu Neapel abgeschickten Courier gekommen. — Es treffen fortdauernd franz. Truppen aus dem Innern in Italien ein. Vor einigen Tagen sind 3 Regimenter Kavallerie durch Mailand marschirt und wie es heißt, werden noch 15,000 Mann nachfolgen.

#### Ver mischte Nachrichten.

Nach einem Schreiben eines Offiziers von Buonaparte's Armee hat ein arabischer Scheik, Namens Hahabi, seit 5 oder 6 Jahren eine neue religiöse Sekte gestiftet, die, besonders an den westlichen Küsten des persischen Meerbusens, schon große Fortschritte gemacht hat. Die Absicht Hahabi's ist, wie er sagt, den alten Glauben Abrahams in seiner ursprünglichen Reinigkeit wieder herzustellen. Buonaparte scheint bey seinen weitern Unternehmungen auf die Bekenner dieser Lehre zu rechnen.

#### Un kündigung.

Carlsruhe. Nach einer von des Herrn Markgrafen Hochfürstl. Durchlaucht gefaßten höchsten Entschlußung wird auch das Fürstl. Kammerguth zu Müppre von Pichtmes oder 2ten Februar des künftigen Jahrs an nach Aufhebung dessen bisheriger Selbstadministration wieder auf 9 Jahre an einen tüchtigen Pächter in Bestand gegeben und dazu der Weg einer öffentlichen Versteigerung gewählt werden. Dasselbe enthält in einer sehr vortheilhaften ganz arondirten Lage dormalen noch 340 Morgen 3 Brl. 32 Rh. baubares Ackerfeld. Und zwischen diesem 18. Morgen 7 Rh. Wiesen und Schafweide. Sodann werden von den zunächst an den Meyerey, Gebäuden liegenden Kammerguthwiesen 160 Morgen mit in den Bestand gegeben, auch kann eine Schäferey von 200 Stück darauf erhalten werden. Die Versteigerungs Verhandlung wird bis Montag den 22ten künftigen Monats October Nachmittags auf dem Kammerguth selbst unter Vorbehalt einer 4 wöchentlichen Requisitionszeit vorgenommen werden. Die Liebhaber, welche sich zu Uebernahme eines solchen Bestands tüchtig und bey Kräften fühlen und darüber gute Attestaten beybringen können, werden hiedurch hierzu eingeladen und können inmittelst die nöthige local Einsicht nehmen, auch die näheren Bestandsbedin-

gungen sich bey der Oekonomie Verwaltung Gottsau vorlegen lassen. Carlsruhe den 12. Sept. 1798.

Markgräf. Badische Rentkammer.

Carlsruhe. Nachdem der Markgräf. Badische Herr Geheimrath von Münzesheim gesonnen ist, den Ort seines bisherigen Aufenthalts zu verändern und bey dieser Gelegenheit von demselben bey hiesigem Fürstlichen Hofgericht das geziemende Ansuchen geschehen ist, wie er wünsche, daß noch bey seinen Lebzeiten sein Vermögensstatus in Richtigkeit gesetzt und zu dem Ende alle seine Glaubiger gerichtlich vorgeladen und mit solchen förmlich liquidirt werden möge, also werden, da man von Seiten des Fürstlichen Hofgerichts bey Bewilligung dieses Gesuchs keinen Anstand gefunden hat, andurch nicht allein alle diejenigen, welche etwa einige Forderung oder sonstige Ansprache an den gedachten Herrn Geheimrath von Münzesheim zu haben vermeinen, hiemit öffentlich und sub praescripto dergestalt vorgeladen, daß sie Mittwoch den 14ten Nov. dieses Jahrs, Vormittags um 10 Uhr auf hiesiger Hofgerichts Canzley dem hiezu ernannten Endes unterzeichneten Commissario, entweder in Person, oder durch zuväufige Bevollmächtigte ihre Forderungen mündlich oder schriftlich anzeigen, die Beweismittel beyfügen und rechtliches Erklärungs abworten sollen, sondern es werden auch alle diejenigen, welche von dem Geheimrath von Münzesheim etwas so zu dessen Activermögen gehöret, in Händen haben, aufgefordert, solches binnen gleicher Zeit dem erwähnten Commissario anzeigen. Carlsruhe den 18. Sept. 1798.

Ex speciale Commissione  
Hofrath von Wechmar.

Carlsruhe. Das Activermögen der Handelsmann Matthens Mezzischen Eheleute von hier, ist nach der vorh. ergegangenen förmlichen Untersuchung, zu Verzahlung der vorhandenen Passivschulden bey weitem nicht hinreichend und deswegen der Ganntprozeß darüber erlannt worden. Da nun zu Liquidation sammtlicher Passivschulden und zum Versuch eines von denen gemeinen Schuldnern in Vorschlag gebrachten pacti remissionis terminus auf Mittwoch den 7ten November d. J. festgesetzt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an die Mezzische Vermögensmasse einen Anspruch zu machen vermeynen, aufgefordert, sich am bemerktem Tag entweder persönlich oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, auf hiesigem Rathhaus einzufinden, ihrer Forderungen halber so wohl ratione liquid. als priorit. das gutfindende Vorbringen und über den vorgeschlagenen Nachlassvertrag sich erklären sollen, um so gewisser, als sonst die Ausbleibende von der Masse gänzlich werden ausgeschlossen werden. Verordnet Carlsruhe bey Ob. Amt den 20. Sept. 1798.



Carlsruhe. Auf Commandos Ordre werden nachstehende von der Hochfürstl. Marggrävlich. Badischen Cavallerie, Infanterie und Artillerie desertirte Leute: Namentlich, Nicolaus Müller, von Hindlingen, Franz Burghardt von Neusatz, Conrad Müller von Sorstied, Friederich Burgstahler von Spöck, Friedrich Freyburger von Darmstach, Georg Schmidt von Carlsruhe, Michel Zoller von Carlsruhe, Fourier Ludwig Sorsmeier von Carlsruhe, Friedrich Stöck von Steinbach, Christoph Schanzle von Carlsruhe, Michael Winkler von Eutingen, Georg Bähler von Ihringen, Friederich Litte von Weisweil, Joseph Vogel von Baden, Anton Ruf von Eittingen, Dionisius Bug von Blittersdorf, Christian Kreysß von Gollenberg, Conrad Blum von Durlach, Georg Zimmermann von Loffenau, Martin Ernst von Bischoffingen, Carl Walz von Durlach, Conrad Mayer von Durlach, Johann Neff, von Carlsruhe, Jacob Kögel von Forchheim, Bernhard Küstner von J. A., Anton Knoll von Carlsruhe, Georg Suhrer von Ruppur, hiemit reclamirt, und solche so wie ein jeder insbesondere, hiedurch öffentlich und peremptorie vorgeladen, binnen dato innerhalb 3 Monaten, sich in Person dahier in Garnison zu stellen, wegen ihres bösslichen Austritts Rede und Antwort zu geben, oder sich gewärtigen, daß gegen sie, als Pflicht vergebene Desertears verfahren, so mit sie, nebst ihrer Vermögens-Confiscation, mit ihrem Nahmen an Galgen geschlagen, und der Lande verwiesen werden sollen. Carlsruhe den 16ten Sept. 1798.

Von Auditorats wegen  
Sennig.

Carlsruhe. Der schon seit vielen Jahren von hier abwesende Schulrecht Johann Christoph Schanz, oder dessen allenfallsige rechtmäßige Erben sollen das, in Pflegschaft stehende circa 250 fl. betragende Vermögen innerhalb 9 Monaten welche Zeit hiermit pro termino anberaumt wird, in Empfang nehmen, ansonsten es seinen nächsten Anverwandten erga Cautionem aufgefollt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 1ten September 1798.

Carlsruhe. Wenn der von seiner Ehefrau entwichene Schreiner Zacharias Latbach von Linsenheim nicht binnen 3 Monaten zurückkehrt und seines Austritts wegen verantwortet, so wird er alsdann seines Vermögens entsetzt und der dissertigen Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 15 Sept. 1798.

Carlsruhe. Bis Donnerstag den 25. künftigen Monats October wird aus der Ganntmasse des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Mathews Metz, eine zweyflüchtige Behausung mit Hintergebäude, Hofrauh und Garten, einseits neben Herrn Bürgermeister

Schulz, andernseits der Weingen Thor Allee gelegen, vornen auf die lange Straße, hinten aber auf den Landgraben stehend, eben so 1 Bittl. Garten in den Neubrugärten vor dem Linsenheimer Thor, neben Baldhornwirth Bachmeyer und Herrn Handelsmann Busläger, Nachmittags um 2 Uhr unter Vorbehalt oberomittlicher Ratification öffentlich versteigert werden. Allenfallsige Liebhabere können sich daher an bemerkter Zeit auf dem alhiefigen Rathhaus bey der Steigerung einfinden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 28. Sept. 1798.

Pforzheim. Der von der ledigen Rosina Jäcklin von Dietlingen zu ihrem onehelichen Schwängerer angegebene, vor der Untersuchung aber heimlich entwichene Christian Blanckenhorn von Gächlingen aus dem Herzogl. Württembergischen, soll sich innerhalb 6 Wochen zu seiner Verantwortung vor hiesigem Oberamt stellen, andersfalls aber gewärtigen, daß das rechtliche gegen ihn erkannt werden wird. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 10ten Sept. 1798.

Pforzheim. Der bösslich ausgekehrte dissertige Unterthan Bernhard Göcht von Biefern, soll sich innerhalb 3 Monaten vor hiesigem Oberamt wegen seines Austritts verantworten oder gewärtigen daß sein Vermögen confiscirt und er der dissertig Fürstl. Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 11ten Sept. 1798.

Stein. Da über das verschuldet Vermögen des verstorbenen und gewesenen Bürgers Friedrich Wüsten und dessen hinterbliebene Witwe Margaretha geb. Weislin zu Göbriichen der Saniprozess erkannt, und zur Schulden Liquidation und Streit über das Vorzugrecht, auch zu etwaiger Ergeltung eines pacts remissorii vel dilatorii terminus auf Mittwoch d. 17. Oct. d. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt worden ist; so werden hierdurch alle diejenigen, welche an die Friedrich Wüstische Eheleute Forderung zu machen, oder aus gegenwärtiger Masse sonst ein Eigenthum zu suchen haben, hierdurch mit dem Anhang vorgeladen, daß sie entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte auf den gesagten Tag auf dem Rathhaus in Göbriichen um so gewisser unter Vorbringung ihrer allenfalls in Händen habenden Beweis Urkunden erscheinen sollen, als sie ansonsten des Verlusts ihrer Forderung bey gegenwärtiger Masse sich zu gewärtigen haben werden. Verordnet bey Amt Stein den 12ten Sept. 1798.

Kastatt. Die Wittib und Erben des zu Cuppenheim verstorbenen Bürgers und Oehl Müllers Michael Schuler haben sich entschlossen, ihre zu Cuppenheim an der Murch liegende Oehl Mühle, bestehend aus einer zweyflüchtigen hölzernen Behausung mit einer Oehl-



Mühle von 3 Pressen und 12 Stampfen, dann einer Hanfreibe, nebst abgesonderten Schauer mit 2 Stalungen und Hofreibe, so jährlich gnädigster Herrschaft 3 fl. 19 1/2 kr. Wasserfall giebt, durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen; welche Versteigerung auf Dienstag den 25. dieses Monats zu Cappenheim in der Oehlühle selbst vorgenommen werden wird. Alle diejenige nun, welche zu dieser Oehlühle und Hanfreibe Lust tragen, können die nöthige Einsicht nehmen, sich auf bemeldten Tag einfänden und die weitere Bedingnisse erwarten. Kasst. bey Oberamt d. 10. Sept. 1798.

Kasst. In ein hiesiges Caffeehaus wird unter billigen Bedingungen ein braver junger Mensch als Marquer gesucht. Das Weitere ist in Macklots Hofbuchhandlung zu erfahren.

Staufenberg. Der ausge rettene Unterthan Johannes Huber von Durbach hat binnen 3 Monaten sich dahier zu stellen bey Strafe der Vermögens Confiscation und Landesverweisung. Staufenberg den 3ten Sept. 1798.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation des Severin Schneiders von Bischoffingen, sollen sich alle diejenige welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen. Montag den 23ten künftigen Monats October bey dem Commissair allda auf der Gemeindsstuden einfinden und dem Recht abwarten. Verord. net bey Oberamt Emmendingen den 13ten Septemb. 1798.

Hochberg. Diejenige, welche an Georg Bacher, den Bürger zu Weisweil Forderungen zu machen haben, sollen dieselbe unter Vorlegung ihrer Beweis und Urkunden Montag d. 29. Oct. d. J. Vormittags zu Weisweil, im Sternwirthshaus vor dem Commissair, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte liquidiren und eingeben, so fort des Wittern sich gewärtigen, bey Strafe des Ausschlusses von der Masse. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 13. Sept. 1798.

Rörteln. Diejenige, welche an Johannes Müller den Bürger und Wirth zu Sizenkirch etwas zu fordern haben, sollen die Forderungen Montag den 22. Oct. d. J. Vormittag der Theilungs. Commission zu Canden, bey Strafe des Ausschlusses eingeben, liquidiren und dem Recht abwarten.

Auch soll mit denen für mundtod erklärten Schmid Martin Silbereißschen Eheleuthen zu Holzgen, ohne Vorwissen ihres Plegers Jung Christian Eiters allda, niemand contrahiren und ihnen borgen, bey Strafe, und Aufhebung des Handels. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 17. Sept. 1798.

Frankenthal. In der Gögelschen Buchhandlung allda und in den meisten Buchhandlungen ist zu haben: Leben und Meinungen Sempronius Gundibert's, eines deutschen Philosophen. Nebst zwey Urkunden der deutschen Philosophie. Mit einem Kupfer. 8. 36 kr.

Das Leben und die Meinungen dieses Sempronius Gundibert's, gewesenen Leinenwebers, nachherigen D. der Philosophie und wieder gewordenen Leinenwebers und des neben ihm wohnenden Special zu Urach im Württembergischen, sind so merkwürdig, daß jeder Liebhaber dieses Buch öfter als einmal mit Vergnügen durchlesen wird.

Ankündigung einer Sammlung von Predigten über selbst gewählte Texte auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs von Valentin Karl Veilrodier, Mittagsprediger an der Kirche zum heil. Kreuze bey Nürnberg.

Ich habe im Herbst des Jahrs 1796. einen Jahrgang Predigten über die sonn- und festtäglichen Episteln im eigenen Verlag herausgegeben. Die Auflage davon hat sich bereits schon vergriffen, und die gegenwärtig eben nicht günstigen Verhältnisse des Buchhandels erlauben es mir nicht, eine zweite Auflage zu veranstalten. Da nun aber noch immer häufige Nachfragen nach jener Sammlung geschehen, und ich auch zugleich von vielen andern Seiten her aufgefordert werde, einen neuen Jahrgang als Gegenstück zu dem ersten erscheinen zu lassen, so bin ich hierzu entschlossen in der Hoffnung, daß der von Mehrern geäußerte Wunsch zugleich der Wunsch eines größern Theils der Leser meiner bisher erschienenen Arbeiten sey. Ich kündige daher auch diesen Jahrgang, unter ähnlichen Bedingungen wie den ersten, auf Subscription an. Da ich in diesem Vortrag über die Episteln mittheilte, so wäre nun die Reihe an den sonn- und festtäglichen Evangelien. Allein, da über diese in den meisten Gegenden beynahe ununterbrochen gepredigt wird, und sie auch in den mehresten herausgegebenen Sammlungen zum Grunde liegen, so hoffe ich, den Dank meiner Leser zu verdienen, wenn ich eine Sammlung von Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs über selbstgewählte freye Texte liefere. Unsere Evangelien und Episteln beschränken doch den Prediger immer auf einen gewissen Kreis von Wahrheiten, ausser denen es noch so manche wichtige fruchtbare gicht, und es wäre wohl überhaupt zu wünschen, daß unsere Christen durch öftere Vorträge über freye Texte auch mit so manchen andern trefflichen Aussprüchen des Neuen Testaments, und dadurch nach und nach mit dem ganzen praktischen Theil der Bibel bekannter würden. So manche



ausgefechtete Materien lassen sich doch nur nach freyen Texten behandeln.

Der ganze Jahrgang wird also unter obigem Titel in zweien Bänden in gr. 8. im Herbst des kommenden Jahrs 1799 erscheinen. Die Subscription ist bis Ende Januar 1799 offen. Der Subscriptionspreis beträgt 2 fl. 24 kr. Rhein. oder 1 Rthl. 8 ggr. sächssch: der nachherige Ladenpreis aber 3 fl. 36 kr. oder 2 Rthl. sächssch. Die Nahmen der Herrn Subsc. ider ten, die ich um baldige gefällige Bekanntmachung ih res Entschlusses bitte, werden vorgedruckt. H. siße und mir nähere Gelegenheiten wenden sich mit ihren Bestellan gen unmittelbar an mich, Auswärtige an Herrn Fleischer dem Jüngern in Leipzig, welcher die Kommissionsge schäfte übernimmt hat. Meine auswärtigen Freunde werden hierdurch ers. Ich, sich dem Geschäfte der Sub scriptionsammlung aus Freundschaft für mich zu un terziehen. Nürnberg den 16 September 1798.

Valentin Karl Vilodter.

Maclors Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt auf obiges Subscription an.

In Maclors Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu zu haben.

- Leben Jakob Vikaris Peregrinationen. 2 Thle. 8 Bv. 98. 3 fl. 30 kr.  
 — — Abendpauze Beelzebubs. 8. Heidelberg. 98. 1 fl. 12 kr.  
 — — John Bryans Schiffbruch und Drangsale. 8. Berlin. 2 fl. 15 kr.  
 — — Die drei Charlotten, oder Geschichte dreyer Tage, von C. Todte 3 Thle. 8. Kopenhagen. 98. 3 fl. 36 kr.  
 — — Gräfin Sidonie v. Montabauer, oder die Ge heimn aus Griechenland. 8. Cöthen. 98. 1 fl. 48 kr.  
 — — Otto von Schwarzburg. G. i. s. d. 12. Jahrh. 8. Lpz. 96. 1 fl. 30 kr.  
 — — Spieß. Hanns Hilting Bierter und letzter Re gent der Erde, Luft, Feuer- und Wasser-Geister. 2 Thle. 8. Lpz. 98. 4 fl.  
 — — Friedrich von Zokern und seiner schönen Else. 3 & 4r. Thl. 8. Berlin. 96. 3 fl. 20 kr.  
 Meibinger. Prakt. franz. Grammatik. 15. Aufl. 9. 8. weiß Papier. 98. 1 fl. 12 kr.  
 Müllers Bemerkung über den richtigen Gebrauch der Arzneimittel. Ein Leseb. für Brownianer und Anti-Brownianer. 9. 8. Fikt. 98. 1 fl. 48 kr.  
 Nachlese zu dem Innbegriff von Wünschen, Winken und Vorschlägen a. d. gegenw. Landtag Württembergs 8. 98. 1 fl. 48 kr.  
 Pains. Das Zeitalter der Vernunft beleuchtet von Mollendubr. 9. 8. Münster. 98. 45 kr.

- Pharmacopoea Wirtenbergica. II. Vol. Foi. Stuttg. 98. 4 fl. 30 kr.  
 Louquet. Pathologie einer allgemeinen Heilkunde. 9. 8. Lpz. 98. 2 fl.  
 Poffelts Taschenbuch für die neueste Geschicht. 4 Jahrg. mit Kupfern. geb. 8 fl.  
 Schwab. Handbuch der kaufmännischen Rechenkunst. 3 Stücke. 9. 8. München. 98. 2 fl.  
 Keyland. Ueber den Nutzen der Pocken-Inoculation in Vergleich des Schadens der natürl. Pocken. 8. Dü seldorf. 96. 1 fl.  
 — — Gemeinnützige Bemerkungen u. Vorschläge über Gegenstände der mediz. Polizey. 8. Düsseldorf. 96. 36 kr.  
 — — Generalia medico practica in morbos chroni cos. 8. Düsseldorf. 96. 20 kr.  
 Sailer. Handt. N. n. n. für Erzieh. in Familien. 12. München. 95. 12 kr.  
 Salzmann. Der Himmel auf E. den. N. N. 8. Ulm. 99. 40 kr.  
 — — Konrad Kiefers A B C und Lesebüchlein. 8. Ulm. 99. 18 kr.  
 Sauer. Epica für die Jugend. 8. N. b. g. 97. 48 kr.  
 Schreiben eines Preuss. Patrioten an das franz. Di rictorium. 8. 98. 30 kr.  
 Schulz. De wahre Volltück der Standespersonen. franz. ital. u. deutsch. 8. Augsb. 98. 1 fl. 12 kr.  
 — — Maximen und Gedanken über beyde Geschlech ter. franz. u. deutsch. 8. Augsb. 98. 2 fl. 24 kr.  
 Seiler. Augem. Lesebuch für den Bürger und Land mann. 8. 30 kr.  
 Taubenbuch nütz. und vollständ. oder genauer Unter richt von der Tauben Natur, Nutzen, Krankheiten. 8. Ulm. 96. 1 fl.  
 Traumbuch das Lariose, nebst einigen sonderbaren Ge sterenscheinungen. 8. Fikt. 48 kr.  
 Vorschrift. Method. Unterricht im Schönschreiben. 9. Fol. Lpz. 98. 1 fl. 30 kr.  
 Weickard. Medizin. prakt. Handbuch auf Brownische Grundsätze und Erfahrung gegründet. 2 Thle. Neus te Aufl. 9. 8. Heilbr. 98. 6 fl.  
 Weissenstein gründl. Unterweisung in der Handl. Wis senschaft. 8. Ebersfeld. 98. 45 kr.  
 Westenrieder. Abriss der deutschen Geschichte, ein Lese und Lehrb. 8. München. 98. 5 kr.  
 Winter. Prakt. Anleitung zur latein. Schreibart, in kurzen Aufsätzen. 9. 8. Stuttg. 98. 1 fl. 30 kr.  
 Wiegand. Handbuch der allgemeinen Chemie. Neuste Aufl. 9. 8. Berlin. 96.  
 Die Kunst Zeichnen zu lernen, zum Selbstunterricht, Neuste Aufl. quere Fol. Lpz. 98. 54 kr.